

Geburtstagskaffee auf dem Programm

Zum FUNK UHR Jubiläumsheft kann man dem Axel Springer Verlag nicht nur in publizistischer, sondern auch in vertriebs-logistischer Hinsicht gratulieren.

Ein Interview mit Vertriebsleiter André Kolb.



Handarbeit beim Hamburger Grosso bp: schnell, sorgfältig und zuverlässig

dnv: Zunächst einmal Gratulation – zur FUNK UHR-Jubiläumsausgabe ist Ihnen ja wirklich etwas ganz Besonderes eingefallen. Wie ist die Idee entstanden?

André Kolb: Einen so runden Geburtstag möchte die FUNK UHR natürlich mit ihren Lesern feiern – klar, dass dabei die traditionelle Geburtstagsstorte nicht fehlen darf! Also haben sich Chefredaktion, Verlags- und Vertriebsleitung gemeinsam überlegt, wie es zu realisieren ist, dass FUNK UHR alle Leser zu Kaffee und Kuchen einlädt. Sehr gefreut hat uns, dass wir für unser Projekt die Firma Nestlé als Kooperationspartner gewonnen haben. So konnten wir tatsächlich jedem Heft ein vollwertiges Yes-Törtchen und dazu einen Nescafé-Stick mit Instant-Pulver für eine Tasse Kaffee im kleinen Beutel-

chen beilegen – insgesamt 900.000 Stück.

dnv: Wie haben Sie verhindert, dass beim Transport aus dem leckeren Kaffeeklatsch-Set eine unappetitliche Tortenschlacht wird?

Kolb: Wir haben Törtchen und Kaffee-Tütchen mit einem Blister ver-

packt, einem stabilen Tiefziehteil aus Kunststoff, welches die Beigabe gut schützt. Insgesamt ist das Heft dann ungefähr drei Zentimeter hoch – das ist auch der Grund, weshalb wir die Abonnenten damit nicht beliefern konnten: Die geblisterten Hefte würden einfach nicht in die Briefkästen passen.

dnv: Das heißt, gerade die treuesten FUNK UHR-Leser mussten auf den Geburtstagskaffee verzichten?

Kolb: Nein, natürlich nicht. Jeder Abonnent hat die Möglichkeit, uns über eine Gratis-Telefon-Hotline zu sagen, dass er gern mit uns feiern möchte. Dann schicken wir ihm umgehend per Post ein briefkasten-taugliches Geburtstagspäckchen, das statt Törtchen einen Kitkat-Riegel enthält, zu.

dnv: Logistisch ist das „Kaffee- und Kuchen-Projekt“ ja sehr aufwändig. Was musste bei der Produktion beachtet werden?

Kolb: Die Hauptschwierigkeit besteht darin, dass ein solches Heft per Hand kommissioniert werden muss. Das heißt, maschinell wurde jedes Heft

mit einem Umhefter versehen, in den ein Loch für das Tiefziehteil gestanzt ist. In jedes Tiefziehteil musste ebenfalls per Hand vorher ein Yes-Törtchen und ein Nescafé-Stick gelegt werden. Danach wurde der Blister in den Umhefter gefügt und dieser wiederum zusammen mit dem Heft fertig verpackt. Das ist ein enormer Aufwand. Teilweise haben über hundert Leute gleichzeitig gepackt.

dnv: Das bedingt ja wahrscheinlich auch eine komplette Umstellung des Produktionsvorlaufes ...

Kolb: Die gesamte Produktion wurde mehrere Tage vorgezogen, was nur möglich war, weil die Zusammenarbeit mit der Redaktion reibungslos funktioniert hat und die gesamte Redaktion in Rekordzeit ein gebührendes Geburtstagsheft produziert hat.

dnv: Wie werden die Grosso-Betriebe bei Konfektionierung und Transport mit der außergewöhnlichen Verpackung fertig?

Kolb: Ein so besonderes Geburtstagsheft erfordert natürlich eine äußerst sensible Behandlung. Wir können uns auf die Leistungsstärke unserer Geschäftspartner im Presse-Grosso verlassen und wissen, dass wir hier die nötige Umsicht erwarten können.

dnv: Können Sie die Kosten der Aktion schon beziffern?

Kolb: Die Kosten sind überschaubar. Schließlich ist ein 50-jähriger Geburtstag ja auch ein besonderer Anlass, den man nicht alle Tage feiert.

(Die Fragen stellte Ilka Schwabedissen)